

Veranstaltungsreihe Pillepalle: Wie die Babypille den Alltag beeinflusst



Weiblicher Zyklus, Nebenwirkungen der Pille und Abtreibung - mit diesen Tabuthemen befasst sich die Veranstaltungsreihe „PillePalle Fruchtbarkeit!?“

Flensburg | Wie funktioniert der weibliche Zyklus eigentlich? Wann ist eine Frau fruchtbar und was hat es mit natürlicher Verhütung auf sich? Derartige Fragen sollen mit der ersten Veranstaltung der Ringvorlesung „PillePalle – Fruchtbarkeit?!“ am Dienstag, 9. Oktober, im Audimax geklärt werden. Die Initiatorinnen sind Luisa Cordroch, Linda Bunk und Catharina Kapp. Die drei Studentinnen haben sich in den vergangenen Wochen intensiv mit dem Thema Antibabypille und Alternativen befasst. Zunächst interessierten sich die drei Freundinnen vor allem privat dafür. „Im Gespräch miteinander haben wir gemerkt, dass wir darüber eigentlich ziemlich wenig wissen“, sagt Catharina Kapp. „Und später dann, dass wir mit unserem Unwissen nicht alleine sind.“

An einem gemütlichen Abend entstand schließlich die Idee, eine Veranstaltungsreihe zur Thematik zu machen. Bei der ersten Veranstaltung „Der weibliche Zyklus und hormonfreie Verhütung mit der Sensipla-Methode“ soll unter anderem auch eine natürliche Verhütungsmethode vorgestellt werden. Der Grund: Viele haben Vorurteile gegenüber der natürlichen Art des Verhütens. Wie sollen Temperaturmessungen bei der Verhütung helfen? Das ist doch nicht sicher! Es fängt mit dem Unwissen an, die Frau sei jederzeit fruchtbar, erklären die Flensburgerinnen. „Es geht aber nicht darum, die Antibabypille zu verteufeln. Es gibt Frauen, für die die Pille richtig ist“, betont Linda Bunk. „Wir wollen erreichen, dass sich die Leute damit auseinandersetzen. Und sich wenn, dann bewusst dafür oder dagegen entscheiden.“

Emanzipation durch die Pille – ein Mythos?

Die Veranstaltungsreihe findet im Abstand von zwei Wochen dienstags ab 18 Uhr statt. Zum zweiten Termin (23. Oktober) „Emanzipation durch die Pille – ein Mythos?“ kommt die Autorin, Journalistin und Übersetzerin, Sabine Kray aus Berlin. „Es ist das Normativ: Mit 14 oder 15 Jahren fangen viele Mädchen an, die Pille zu nehmen“, erklärt Luisa Cordroch. Linda Bunk ergänzt: „Viele Mädchen möchten einfach dazugehören“

Kray schrieb im April 2017 einen Artikel für die Zeit Online mit dem Titel „Die Antibabypille ist unzumutbar“. In diesem Text kritisiert sie, dass Frauen seit Jahrzehnten die „heftigen Nebenwirkungen der hormonellen Verhütung“ ertragen. Die Pille für den Mann sei aber immer noch nicht zugelassen – gerade wegen dieser Nebenwirkungen.

Beeinflusst die Pille die Libido?

Die dritte Veranstaltung „Beeinflusst die Pille die Libido? Ein Bericht aus der Forschung“ (6. November) befasst sich mit dem Thema auf naturwissenschaftlicher Ebene. „Es geht weniger um medizinische Aspekte wie die Risiken von Thrombose oder Lungenembolien. Sondern mehr darum, wie sich die Pille auf das Sozialverhalten auswirkt“, erklärt Luisa Cordroch. Dazu wird die Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin und Forschungsgruppenleiterin Prof. Dr. Birgit Derntl sprechen.

Tabuthema Schwangerschaftsabbruch

One-Night-Stand, geplatztes Kondom, schlechter Zeitpunkt – egal aus welchem Grund, die Verhütung war nicht erfolgreich. Eine Frau wird ungewollt schwanger. Was nun? Die vierte und letzte Veranstaltung der PillePalle-Reihe dreht sich rund um das Tabuthema Schwangerschaftsabbruch.

Geladen als Referentin ist Anne Redmann, Leiterin der pro familia Beratungsstelle Flensburg. Es werde aus der alltäglichen Arbeit der Beratungsstelle erzählt. Von Konflikten und Hintergründen betroffener Personen, beschreiben die drei Organisatorinnen den Inhalt.

Quelle: <https://www.shz.de/21234442> ©2018